

Geschäft:  
Jährlich 7 Mr.  
Postkarte  
Werden angenommen:  
Mo. Mittwoch, Donnerstag bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.

Anzeig in die Blätter  
haben eine erfolgreiche  
Vorbereitung.

Kunst:  
14,000 Exemplare.

Aboonement:  
Vierteljährlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sicherung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
Vierteljährlich 22 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Postkartenpreise:  
Für den Raum eines  
gepaltenen Beile:  
2 Rgt. Unter „Gangs-  
land“ die Beile  
2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Hand und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. September.

— H. S. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Georg beehrten gestern Vormittag die akademische Kunstaustellung auf der Brühl'schen Terrasse mit höchstem Besuch.

— Se. Exz. der Herr Staatsminister des Innern, v. Rositz-Wallwitz, hat sich gestern Mittag nach der Haushalt begeben. Die Rückkehr des Herrn Ministers von da steht erst in der zweiten Hälfte des laufenden Monats zu erwarten.

— Herr Bürgermeister Stephani in Leipzig hat sich doch noch bewegen gefunden, auf Bureaudes Leipziger Stadtraths die auf ihn mit 10 Stimmen Mehrheit gefallene Wahl in den Reichstag anzunehmen.

— Offentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 4. September. Vom Ministerium des Innern ist an die Stadtverordneten eine Verordnung ergangen, in welcher mitgetheilt wird, daß auf die unmittelbar bei Sr. Majestät dem König eingereichte Petition, die Erlaubnis zur Emission von 1 Million unverzinslicher Kassenscheine betreffend, abfallige Entschließung erfolgt ist. Die Verordnung wurde in extenso vorgetragen und hielt daß Collegium unter diesen Umständen die Angelegenheit für erlebt. — Wegen Beleuchtung des Großen Gartens sind jetzt weitere Schritte gethan, das Finanzministerium hat Anträge wegen der in der Stadt eingeführten Petroleumbeleuchtung an den Stadtrath gestellt. Im Uebrigen führt der Stadtrath in seinem Communicate aus, daß er immer noch der Ansicht sei, daß die Stadtgemeinde eine Verbindlichkeit zur Beleuchtung des Großen Gartens nicht habe. Die Sache geht an die Finanzdeputation zur Prüfung. — Zur Tagessorgung übergehend, erstattete die Petitionsdeputation durch ihre Referenten Henßler, Steyer, Knösel und Dr. Spieß Bericht über zahlreiche Bürgerrechtsgefechte, über Gesuche um Aufhaltung des Bürgerrechts und um Dispensation von der Gewerbmündigkeit. Die Anträge der Deputation fanden überall Genehmigung und gingen größtentheils, mit Ausnahme von zwei Gesuchen auf Bewilligung der gestellten Schuhe. — Die Finanzdeputation erstattete sodann durch ihren Vorsitzenden Bericht über die Antworten, welche der Stadtrath auf die bei Beratung des Haushaltplans diesseits gestellten Anträge, Wünsche und Erinnerungen gegeben hatte. Das Collegium conformirte sich mit der Deputation und genehmigte den Bericht. Eine Discussion fand nur statt hinsichtlich der vom Stadtrath wiederholt geforderten Gratification für Herrn Stadtschreiber Westen. Mit Hinweis auf die erfolgte Gehaltszähmung schlägt die Deputation Ablehnung des stadtäthlichen Antrages vor, die auch trog warmer Empfehlung Seitens der Stadt. Mayer I., Dr. Schaffrath, Krippendorf, Jüdeich gegen 19 Stimmen erfolgte. Vom Stadtrath war auf Verlangen auch ein Verzeichniß der dort gehaltenen Zeitchriften eingereicht worden. Darunter befanden sich auch zwei Exemplare der Mitteldeutschen Volkszeitung, die doch längst eingegangen ist. Die Deputation ist der Meinung, daß Scharnisse durch Aufgabe des Abonnements bei mehreren Zeitchriften eintreten haben. Hinsichtlich des Armeewesens bleibt man beim Antrage auf Reorganisation, gestützt auf den im Jahre 1864 vom damaligen Stadtv. Jordan ausgearbeiteten Bericht, stehen und kann den Einwand des Stadtraths, der jetzige Zeitpunkt sei nicht dazu geeignet, durchaus nicht gelten lassen. Die Postulate für Baulichkeiten im Waisenhaus bewilligt man auch diesmal nicht, weil eine Verlegung derselben für nächste Zeit in Aussicht genommen sei. — Am 10. Juli d. J. erörterten die Stadtverordneten in langer Discussion einen Antrag ihrer Mitglieder, Emil Lehmann und Knösel, den Stadtrath anzugehen, bei der Staatsregierung um Aufhebung der auf dem religiösen Bekennniß beruhenden Unterschiede und Beschränkungen zu petitionieren. Der Stadtrath hat abgelehnt, sich an der Petition zu beteiligen, weil, was die inländischen Israeliten beträfe, hinsichtlich ihrer nur Beschränkungen in Betreff des Eides und der Ehe zwischen ihnen und den Christen beständen. Der Judeneid sei Gegenstand der Erwägung der Gesetzesgebungs faktoren, und der zweite Punkt sei erst fürstlich gesetzlich geordnet, also wohl eine Aenderung so gleich nicht denkbar. Hinsichtlich der ausländischen Juden, also solchen, die nicht zum norddeutschen Bunde gehörten, würden die Gesetze in mildster Weise gehandhabt. Mit dieser Auffassung kann die Deputation sich nicht einverstanden erklären und ihr Referent Dr. Wigard kritisiert die stadtäthlichen Gründe auf's Gründlichste. Eine Erwagung sei noch keine Aenderung, die neuliche Feststellung des Verbots der Ehe zwischen Christen und Juden im bürgerlichen Gesetzbuche sei ein vollständiges Verlassen des Geistes, ja ein Hohn auf denselben, so daß man dagegen Front machen müsse, sei auch das Gesetz noch so neu. Das Verfahren gegen ausländische Juden sollte man nicht ins Erinnern der Verwaltungsbüroden gestellt haben, sondern Aufhebung der Beschränkungen. Diese Ansichten theilt die gesamte Verfassungsdeputation in der Haupthalle, sie ist aber auseinandergegangen hinsichtlich der Wege, die nun, nach

dem der Stadtrath den Beitritt zur Petition abgelehnt, einzuschlagen sind. Die Mehrheit will für jetzt die Sache auf sich beruhen lassen, während die Minorität (Adr. und Adv. Jüdeich) beantragt, beim früheren Besluß zu beharren und an die vorgezogene Behörde einseitig eine Petition zu erlassen. Wie am 10. Juli, so auch heute lebhafte Discussion. Adv. Lehmann meint, wäre die Rückantwort von einem Reichsrath, statt vom Stadtrath erfolgt, so hätte er Verständniß dafür, so aber könne er nicht begreifen, wie der Stadtrath zu einem solchen Besluß gekommen sei. Redner widerlegt sodann speziell die vorgebrachten stadtäthlichen Gründe. Für die Minorität erklären sich ferner Jüdeich und Schöniger, während Adv. Hönel, Adler I., Rüger und der Vorsitzende, obwohl für Befreiungen der Beschränkungen und Unterschiede sich erklärend, doch aus praktischen Gründen für die Majorität sprechen. Bei der Abstimmung errang nach glänzendem Schlusswort des Referenten die Minorität den Sieg, indem ihr Antrag mit 34 gegen 9 Stimmen angenommen wurde. — Auf Vorschlag Adv. Rügers wurde den Schuldirektoren Wagner und Höhne, sowie den Lehrern Ludwig und Immisch die Amtsprüfung erlassen, wie auch auf gestellte Umfrage Niemand gegen deren Leben, Lehre und Wandel etwas einzubinden hatte. — Die Vorträge Dr. Spieß's und Klepperbein waren auf der Tribüne nicht zu verstehen, aus der Abstimmung ging hervor, daß 80 Thlr. zu Herstellung eines Grabens in der Parkstraße bewilligt, der Kaufvertrag über das betreffende Areal genehmigt wurde, und daß man die Justification der Rechnungen des Almosenlastens der Kreuzkirche und des Religionsamtes aussicht. — Der Bogenhüngengesellschaft genehmigte man die Prolongation des Pachtes einer Parzelle auf drei Jahre für 60 Thlr. jährlichen Pachtzinses. — Stadtv. Niem. berichtet sodann über den beabsichtigten Hauslauf in der kleinen Blauenthal'schen Gasse Nr. 33. 34. zu Schulzwecken. Referent sprach sich anerkennend über die Bemühungen des Stadtraths aus, für die Schulen in ausreichender Weise zu sorgen. In dieses Grundstück soll die II. Bürgerschule verlegt werden, während das jetzige Schulhaus am See für die II. Bezirksschule allein bestimmt sein soll. Das Collegium genehmigte den Kauf des Hauses um 29,000 Thlr. — Schließlich berichtet Adv. Lehmann über den bei vorheriger Sitzung von Dr. Schulze gestellten Antrag, die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten der Stadt Dresden. Die Deputation sei einstimmig in der Ansicht gewesen, daß jener § der norddeutschen Bundesverfassung zu verdammnen sei, die Worte des Gesetzes lauten aber auf Nichtgewährung von Diäten, und dagegen ließe sich nichts thun. Deshalb müsse die Deputation mit Bedauern zu erklären vorschlagen: so wünschendwerth die Gewährung von Diäten wäre, geht das Collegium doch, da ein Verbot der Annahme von Diäten in der norddeutschen Bundesverfassung vorliegt, und es zweifelhaft ist, ob die Stadtkasse zu Gewährung von Diäten berechtigt ist, zur Tagesordnung über. Stadtv. Jüdeich erklärte sich gegen diesen Antrag und weist aus der Entstehungsgeschichte des betreffenden Artikels nach, daß die Abgeordneten wohl Tagzettel annehmen könnten, denn erstens seien diese Diäten keine Belastung, auch keine Entschädigung. Wie die Stadtkasse Zahlung für das germanische Museum, und das allgemeine Sängertfest geleistet habe, so könne dies auch hier geschehen, denn die Stadt sei bei den Verzahlungen in Berlin sehr interessirt. Bei der Abstimmung wurde der Deputationsantrag gegen 13 Stimmen angenommen. — Zum Schlus stand noch ein Antrag des Adv. Grüner, Erörterungen anstellen zu lassen, ob bei der immer näher rückenden Cholera die Sicherheitsmaßregeln des vorigen Jahres wieder ergriffen werden sollen, Annahme.

— Gestern Morgen sah man eine große Anzahl Dresdner lebhaft schlüttelnd vom Heller hereinkommen, welche sich auf eine grohartige Revue vorbereitet hatten, welche Morgens um 10 Uhr vor Sr. Majestät des Königs und den Prinzen stattfinden sollte. Das Publikum hatte sich gewaltig getäuscht gefunden; denn es war ein ganz gewöhnliches Artillerierecruitum, das in Gegenwart des Kronprinzen und zweier f. preußischer höhere Offiziere stattfand. Auf dem Exerzierplatz selbst war das Publikum nicht stark vertreten, schien aber umso mehr Lust zu humoristischen Extemporalien zu haben, zu denen auch eine kleine Lynchjustiz gehörte, die sehr heiter endete. Ein schon etwas älterer Herr hatte Vergleiche zwischen den preußischen und französischen Exercitien angestellt, und sich etwas sehr laut und voreilig zu Gunsten der ersten ausgeschlossen. In Folge dessen wurde das Publikum lebendig, zog über ihn her, so daß ein mannigfache Bekanntschaften mit der Bodenbeschaffenheit jener Gegend zu machen Gelegenheit hatte. Als ihn endlich zwei Soldaten aus der irisch-römischen Wallerei befreiten und ihm die einzige hohe Gasse öffneten, durch die er entkommen konnte, machte er sich mit Windeseile trog seiner Corpulen auf die Beine und hinter ihm her sauste eine Schaar von mindestens 100 Vertretern des jungen Norddeutschlands, die es an Hurras, Hochs und anderen lauenmusikalischen Herzenseigungen

nicht fehlen ließen. Raum war diese Hejtagd vorüber, so begann eine zweite; ein Ross ohne Reiter jagte über den Platz dahin, wurde aber bald eingefangen. Das waren die einzigen Scholungen für den mühseligen Weg nach dem Heller.

— Der Posten des bisherigen österreichischen Legationsrats in Dresden, v. Phulstschmidt, welcher als Geschäftsträger nach Karlsruhe geht, wird nach der „Presse“ durch den Baron Mayer-Gravenegg besetzt.

— Bezuglich der Kriegslosen-Entschädigung, welche die Stadt Leipzig von der Staatsregierung zu fordern hat, sind im Laufe der letzten Monate zweimal Abschlagszahlungen in der Höhe von je 50,000 Thalern aus Dresden an den Rath der Stadt gelangt.

— Unser geschätzter Baritonist, Herr Opernsänger Degele, wird nächsten Sonntag als „Wolfram“ in „Tannhäuser“ zum ersten Male wieder auftreten. Die Operation seitens des Herrn Dr. Prinz ist vollständig gelungen, die Stimme ist hell und klar wie zuvor und Herr Degele im vollen Besitz seiner herrlichen Stimmmittel.

— Auf dem Thüringer Bahnhof in Leipzig sind in der vorigestrigen Nacht gegen 20 Ballons Schwefeläsure, die auf einem dort stehenden Lowry verladen waren, auf bisher unbekannte Weise in Brand gerathen und sammt dem Lowry verbrannt. Ein weiterer Schaden ist dadurch nicht angerichtet worden.

— Dem gestern mitgetheilten Resultate über die Reichstagswahl fügen wir außer dem noch fehlenden 7. Wahlkreis folgende vier bei. Gewählt wurden im 8. Wahlkreis (Stadt Pirna und die Gerichtsamtbezirke Pirna, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, Schandau, Königstein, Göltzsch, Lauenstein): gültige Stimmen 7144. Gewählt: Adv. Schred in Pirna mit 5137 Stimmen. — 12. Wahlkreis (Stadt Leipzig): gültige Stimmen 6792. Gewählt: Vicebürgermeister Dr. Stephan in Leipzig mit 3407 Stimmen. — 19. Wahlkreis (die Gerichtsamtbezirke Stollberg, Hartenstein, Löbnitz, Grünhain, Geiern): gültige Stimmen 4559. Keine absolute Majorität. Engere Wahl hat stattzufinden zwischen Schriftsteller Liebknecht in Leipzig (1918 Stimmen), und Graf zur Lippe auf Thurn (1464 Stimmen). — 21. Wahlkreis (die Städte Annaberg und Eibenstock und die Gerichtsamtbezirke Annaberg, Jöhstadt, Oberwiesenthal, Scheibenberg, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Eibenstock): gültige Stimmen 4673. Gewählt: Dr. phil. Leistner in Schönheide mit 3783 Stimmen.

— In Berliner Blättern lesen wir etwas auch für Dresden Beziehungenswertes hinsichtlich der Pflasterung von Straßen und Plätzen. In Berlin auf dem Leipziger Platz wird jetzt ein neuer Pflasterversuch gemacht, der ein erfreuliches Zeichen davon ablegt, daß die Stadtbüroden bemüht sind, in Bezug auf Pflasterung Besseres zu leisten als bisher und von dem Schleier der Licitation und der billigsten Herstellung abzugehen. Man hat dort das alte Pflaster fortgenommen und ca. 14 Fuß Erde, die sich als echt märtischer Sand, die schlechteste Basis für Pflaster, zeigt, ebenfalls ausgefahren, den Boden gesämt und circa 1 Fuß kleine Chausseesteine darauf gesäuht. Nachdem auch diese festgesämt, werden ganz scharf behauene Pflastersteine in Cement darauf gesetzt und mit Cement vergossen. Man hat die besten Pflastersteine von gleicher Härte gewählt und hofft auf diese Weise ein Pflaster herzustellen, was eine ganz gleichmäßige Fläche bildet und von langer Dauer ist. Wir hoffen dies auch und wünschen den besten Erfolg dieses, wenn auch kostspieligen, dennoch gründlichen Versuchs, das Pflaster in der Residenz endlich zu verbessern, wir wünschen, daß, wenn sich der Versuch bewährt, der Magistrat vorläufig fünf Millionen an dies Pflaster wende, was staubfrei und jedenfalls von vorzüglicher Dauer sein wird. Das Pflaster einer Stadt ist der Maßstab für deren Verwaltung, wie die Landwege die Ordnung im Kreise bezeichnen. Ein gutes Pflaster ist der beste Lebredner für die Stadtväter, schlechtes dagegen ruft das Gentheil still und laut in Massen hervor.

— Die Auction der Ausstellung von Mälerei-Artikeln, Sophienstraße 1 zweite Etage, geht heute zu Ende. Bedauernlich ist es, daß dies einzig bestehende Unternehmen, speziell für Mühlenzwecke berechnet und in seiner ganzen nur anfänglichen Zusammensetzung bereits eine Fortbildungsschule für Müller darstellend, ins Leben gerufen von dem wegen seines unausgefeilten und uneignenmäßigen Bestrebungen für den Fortschritt des deutschen Mühlenwesens belauerten Gründer der deutschen Mühlenvereine, Herrn Carl Müller, wegen Mangels an Beteiligung seitens der Fachgenossen selbst, seinen tragischen Abschluß in einer Auction finden mußte.

— In dem städtischen Museum in Leipzig ist in den Nachmittagsstunden des 22. August ein kleines, auf Holz gemaltes Bild: Portrait des Künstlers Louis de Vargas, von ihm selbst gemalt, aus dem Rahmen herausgedrückt und geschnitten worden. An der Wiedererlangung ist natürlich viel gelegen. —

— Zu der Versammlung des Vereins deutscher Strafanstaltöbrectoren hatten sich etwa 60 bis 70 Mitglieder vorzugsweise aus Baden, Bayern, Österreich, Preußen und Sachsen eingefunden. Nachdem Herr Staatsminister v. Rostitz Wallwitz die Geschleierten im Namen der Regierung begrüßt hatte, wurden unter Leitung des durch Declaration zum Präsidenten ernannten Generalstaatsanwalts Dr. Schwarze zunächst die Verhandlungen festgelegt, die im Wesentlichen denen des deutschen Juristentages nachgebildet sind. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Auflistung einheitlicher Normen für die statistischen Nachweise der verschiedenen Strafanstalten, um auf Grund derselben eine Vergleichung der Zustände und Leistungen der einzelnen Anstalten ermöglichen zu können. Die Versammlung beschloß hier, ein im Wesentlichen bereits bei dem Bruchster Zellengesängnis erprobtes Schema auch anderwärts zu adaptieren. Bei weitem die wichtigste und interessanteste Debatte lief der Antrag des Pfarrers Mühlhäuser aus Bruchsal her vor: da, wo die Einzelhaft für Männer als zweckmäßig erkannt und eingeführt sei, dieselbe auch, soweit die Verhältnisse, insbesondere der in jeder Beziehung reizbarere Organismus des Weibes es gestatteten, auf weibliche Sträflinge auszudehnen. Der Antrag fand fast von allen Seiten, auf Grund von hier und da bereits gemachter sehr günstiger Erfahrungen, die lebhafteste Befürwortung und die schliezliche Annahme der Versammlung. — Die Verhandlungen des zweiten Tages wurden mit dem Bericht über ein von Herrn Lentier Friedrich von hier eingegangenes Schreiben eröffnet, in welchem derselbe vorschlägt, 1) läufige Schuldner nicht mehr ins Schuldgefängnis zu stecken, sondern dieselben ihre Schulden im Arbeitshaus verdienen zu lassen, 2) rückfällige Verbrecher, aus denen doch nichts mehr würde, zu exportieren. Über beide Punkte ging die Versammlung zur einfachen, resp. motivirten Tagesordnung über. Rücksichtlich des Antrages des Regierungsrathes d'Alinge aus Zwickau, die Gefängniseinrichtungen für Untersuchungs- und kurzzeitige Strafgefangene betr., beschloß man nach einer sehr lebhaften und erschöpfenden Debatte, möglichst dahin zu wirken, daß die Untersuchungsgefangenen von den bereits Verurtheilten getrennt zu halten seien, daß für die letzteren die Haft ganz besonders deshalb geboten sei, weil gerade die Anstalten für die kurzzeitigen Gefangenen bei gemeinsamer Haft die Keime zu schwereren Verbrechen pflanzten. Uferthaupt sei bei den für leichtere Vergehen bestimmten kleineren Gefängnissen die Unterstellung unter General-Inspectoren und eine ältere Revision durch dieselben dringend zu wünschen. — Über die zeitweise bedingte Freilassung von Strafgefangenen, die in Zwickau z. B. seit 4 Jahren verhülltweise befiehlt, sollen bis zur nächsten Versammlung noch weitere Erfahrungen gesammelt werden. Die letzte Frage betraf die Art und Weise der Anrede der Gefangenen, ob mit Sie, Du, Er etc. Eine allgemeine gültige Formel konnte hier schon darum nicht festgelegt werden, weil die Individualität des einzelnen Gefangenen und die in der Heimat und dem Stande desselben gerade übliche Anrede hier mit zu berücksichtigen ist. — Gestern Donnerstag halb 1 Uhr sind die Mitglieder von Se. Maj. dem König empfangen worden. Nach einem Diner im Saale der Harmonie, wobei die Küche Herrn Ferrario's aufs Neue ihren so oft schon gerühmten guten Ruf bewährte und durch Feinheit der gebotenen Speisen alle Theilnehmer übertraute, begaben sich dieselben auf erfolgte Einladung der Regierung zum Dampfboot, um eine Vergnügungsparthei nach Pleizen anzutreten.

— Einen ganz frechen und fält die Beteiligten, wenigstens momentan, höchst unangenehmen Streich hat sich vor wenigen Tagen ein junger unbekannter Mensch erlaubt. Derselbe kam zu einem in der Nähe Freibergs wohnenden Gartenbesitzer und teilte diesem mit, daß seine auf einem Dorfe bei Radeburg verheirathete Tochter gefährlich erkrankt sei, dieselbe habe große Sehnsucht nach dem Vater, er solle sie doch besuchen. Der durch diese Nachricht tief belämmerte Vater nahm den Boten gastfreundlich auf, ein Sohn vom Hause begleitete denselben auch in die Schänke, hier lockte der Gauner seinem arglosen Begleiter eine silberne Uhr unter dem Vorzeichen, selbiges kaufen zu wollen, ab und entfernte sich mit dieser ohne allen Abschied. Hiermit noch nicht zufrieden, ist dieser freche Mensch an den beiden folgenden Tagen zu einer bei Wilsdruff lebenden Tochter und zu dem sich in Dresden aufzuhaltenden Sohne des gedachten Gärtners gegangen und hat an beiden Orten die Trauerlunde überbracht, daß der Vater gestorben sei und sie sich zum Begräbniß einzufinden möchten. Ueberall natürlich empfang der Vate kleine Geschenke, freie Zeche und Nachlager. Wie freudig erstaunte aber die zuerst im elterlichen Hause ankommende Tochter, als sie ihren für todt beweinten Vater wohl und munter sein Pfleischen schmauhend findet; es gab natürlich gegenseitige Erklärungen und die Familie sah, daß sie von einem frechen Gauner betrogen worden war. Hoffentlich wird es der Behörde gelingen, diesen unconcessionirten Grabebitter zu ermitteln und dürfte ihm dann wohl sein Handwerk so gelegt werden, daß er selbst bis zum Grabe daran恒st. —

— Als gestern ein junger Bursche, der, wie wir hören, mit der Polizei schon wiederholt in unangenehme Conflicte gekommen, von einem Gendarmen auf der Weisegasse arretirt werden sollte, stemmte er sich hiergegen in so auffälliger Weise, daß darüber ein zahlreiches Publikum zusammenlief. Später bekam der Gendarm Succurs und alsbald ging es im flotten Marsch die Weisegasse entlang nach der Frauenkirche zu. —

— In der Nacht vom 13. auf den 14. September findet eine sichtbare Mondfinsternis statt. Um 11 Uhr 30 Minuten beginnt der linke obere Rand des Mondes sich zu verdunkeln, Anfang der Finsternis. Um 1 Uhr ist die Verfinsternung am größten, Mitte der Finsternis, und um 2 Uhr 27 Minuten Ende der Finsternis.

— Der Circus Graf auf der Vogelwiese versammelt noch immer allabendlich eine zahlreiche Zuschauermenge, die nach der lustigen Höhe sieht, in welcher die Künstler und Künstlerinnen in bunten Costüm ihre grotesken, aber gefährlichen Sprünge machen. Es sind zwar keine Exercitien über den Niagara mit Blondel, weil uns Dresdnern dieses romantische Naturspiel abgeht; wenn wir aber den Herrn Hoppe hoch oben auf dem

Thurmseil spazieren, exercitiren, tanzen, lämpfen &c. sehen, dann muß uns doch, die wir auf dem sicheren Erdboden stehen, ein gewisses Gruseln überkommen, das sich aber in Wohlgefallen auflöst, wenn das Hurrah der Menge und der dreifache Tusch der Militärmusik den am fernen, hohen Ziele angelangten Wagenhald begrüßen. Wir gehen auf das Programm der Künstler nicht näher ein, sie leisten für das billige Entrée Staunenswertes und Wagnisfältiges, denn auch hier gibt es einen vollendeten Schwerthalskutter, einen Rappo junior, der mit Centnern wie mit Eiern troz seiner Jugend spielt. Die Vorstellungen sollen mit Ende dieser Woche schließen.

— In Neuschönfeld hingegangen ist ein früher in Neudipp wohnhafter ehemaliger Kleienhändler in seiner Wohnung. — Am 15. v. M. wurde ein auf dem Rittergute Mausitz bei Zwönitz in Diensten stehender Knecht beim Einschirren der Pferde von einem derselben so heftig an den Kopf geschlagen, daß er in der darauffolgenden Nacht starb. Er war verheirathet, aber kinderlos. — Am 8. v. M. kam in Hopfgarten bei Geithain ein fünfviertel Jahre alter Knabe in einer Jauschensäge ums Leben. — In Gorba bei Wechselburg sind am 16. v. M. Morgens vier Bauerngütertheileweise abgebrannt, wobei auch fast sämtliches Mobiliar und nicht unbedeutende Vorräthe an Getreide und Futter zu Grunde gingen. Das Feuer soll durch einen zehnjährigen Knaben durch Spielerei mit Streichhölzchen ausgelöscht worden sein. — In der Nähe von Wurzen ist am 27. August ein 27 Jahre alter Handarbeiter aus Zeulitz, ein leidenschaftlicher Kaninchenhäger, allem Anschein nach bei der Verfolgung eines Kaninchens, in einen dort befindlichen Steinbruch gestürzt und in dem 6—8 Ellen tiefen Gewässer desselben ertrunken. Er hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder.

— Offentliche Gerichtssitzung am 5. Sep'tember  
Nach längerer Pause fand heute wieder öffentliche Sitzung des Bezirksgerichts statt. Fünf Einsprüche gegen gerichtsamtsliche Bescheide kamen zur Verhandlung. Der Einspruch der Franz malie Auguste verehelichte Wehle hier wider Fraul. Johanna Therese Groß wurde in geheimer Sitzung verhandelt. Das Urteil des Gerichtsamts lautete gegen die Groß auf 3 Wochen Gefängnis, welches auch heute bestätigt wurde. — Die zweite Sache spielt in Ottendorf bei Radeberg. Neben dem Gute Carl Friedrich Birsstengels hat der Gutsbesitzer Kallauch sein Besitztum. Die 11jährige Tochter des Kallauchs traf nun im April 3.1 Birsstengel auf seinem Felde, Disteln ausstechend, welche zur Fütterung des Viehes verwendet werden. Birsstengel nahm den Stock weg. Als er nun mit dem Korb vom Felde zurückkam und bei dem Gute Kallauchs vorüberging, schimpfte die Chefrau des Kallauchs mehrfach auf ihn, indem sie ihn einen Applock nannte. Birsstengel zeigte dies beim Gerichtsamt an und beantragte Bestrafung der Kallauch wegen Beleidigung. Da diese einer Strafverfügung sich nicht unterwarf, gelangte die Sache zur Untersuchung und wurde schließlich der Bescheid gegeben, daß die Kallauch 4 Thlr. Geldstrafe zahlen und die Kosten der Untersuchung tragen solle, insofern Birsstengel ehrlich seine Angabe erhärtet, daß die Kallauch ihn mehrere Male geschimpft habe. Diese hatte nämlich in Abrede gestellt, den Birsstengel auf die angegebene Weise geschimpft zu haben. Gegen dieses Urteil erhob die Kallauch Einspruch, sie wolle freigesprochen sein, das Bezirksgericht bestätigte aber den gerichtsamtlichen Bescheid und hat die Kallauch noch die Kosten des Einspruchs zu tragen. — Am 9. Mai Abends trat der Handarbeiter Carl Robert Helfert in Gruna in den Laden des Mechanicus Grimmer ebendaselbst und fragte, was dieser mit seinem Jungen angefangen habe. Grimmer erzählte ihm, daß der eine Helfert von einem im Garten stehenden Wagen eine Schraube losgedreht habe. Beide kamen in einen kleinen Portwechsel und Grimmer veranlaßte Helfert mehrere Male, den Laden zu verlassen. Dieser ging jedoch darauf nicht ein,

daß Grimmer ihn schließlich an der Brust packte und zur Hütte hinausdrängte, auch Holtzert griff zu, so daß beide zum Fall kamen. Grimmer ließ die Sache nicht ruhen, sondern erinnerte gegen Holtzert wegen Hausfriedensbruchs. Die Untersuchung wurde eingeleitet und Holtzert wegen Widergesetzlichkeit gegen erlaubte Selbsthilfe und Hausfriedensstörung zu 6 Tagen Gefängnis verurtheilt. Wegen der Höhe der Strafe legte Holtzert Einspruch ein, dieser hatte aber keinen Erfolg, denn es folgte, nachdem Herr Staatsanwalt Held auf die niedrige Strafe, da die Widergesetzung an eine gewaltsame Freiheit, außerordentlich gemacht hatte, die Bestätigung des Bescheids erstestinstanz. Holtzert hat nun auch die Kosten des Einspruchs zu zahlen. — In Bützow wohnt der Handelsmann Beine, welcher selten zu Hause ist und sich mit seiner Frau oft ins Freie begibt, um einzulaufen. In dieser Zeit hatte dessen 14-jähriger Sohn Gustav die Aufsicht über Wohnung und Geschwister. Die Frau Beine bemerkte, daß ihr mehrere Sachen fehlten, es fand sich aber kein Anhaltpunkt, um gegen Jemanden anzuschreiten. Da sollte nun ein Traum dazu verhelfen. In der Silvesternacht träumte die Beine, daß sie die entwendete Bluse wieder erhalten habe, sie habe die Semmelfrau Noah in die Stube kommen und die gestohlenen Sachen auf den Tisch legen sehen. Die Beine erinnerte sich, daß sie die Noah, welche mit Semmeln handelt, einmal mit einem leeren Handkarre in ihrem Hause gesehen und daß diese nach ihrem Sohne Gustav gefragt habe. Es wurde nun Gustav vorgenommen und dieser gab an, die Noah habe die Sachen genommen und ihm manchmal Dreiervordchen und neue Pfennige gegeben, aber verboten,

sei, aber nichts von den Sachen gesagt habe, obgleich die Zeine von entwendeten Sachen gesprochen. Das Gerichtsamt hielt die Ausrede der Roal für unglaublich und bestrafe sie mit 4 Monaten Gefängnis. Sie erhob Einspruch, weil sie unschuldig sei. Staatsanwalt Held hält eine Herabsetzung der Strafe für gegeben, da der Beweis in manchen Stücken schwach sei. Der Gerichtshof erkannte auf Herabsetzung der Strafe bis auf 2 Wochen Gefängnis. — Den letzten Einspruch hatte Christiane Juliane verwirkt. Ritter in Wilsdruff gegen das Urteil des Gerichtsamts eingewendet, nach welchem sie zu 1 Jahr Arbeitshaus wegen Diebstahls verurtheilt worden war. Dem Lohnzuhörerbesitzer Hebeleit in Dresden war am 14. Dec. ein Hemmschuh abhanden gekommen, und zwar, wie er glaubt, in Wilsdruff in einem dortigen Gasthause, er hatte ihn wenigstens auf seiner Fahrt nach Dresden vermisst. In Dresden fand er ihn beim Eisenhändler Starke wieder und gelangte wieder in dessen Besitz. Dadurch wurde die Verläufuerin in der Person einer Witwe Ritter aus Wilsdruff ermittelt. Diese wurde des Diebstahls des Hemmschuhs angeklagt und weil sie früher schon oft Strafen wegen Eigentumsverbrechen erlitten, zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt. Die Ritter hat die Verübung des Diebstahls entschieden in Abrede gestellt und behauptet, den Hemmschuh am 15. Decbr. früh 5 Uhr auf der Chaussee nach Dresden, als sie Milch, wie gewöhnlich zur Stadt bringe, gefunden zu haben. Herr Staatsanwalt Held hält den Schuldbeweis des Diebstahls nicht erbracht, höchstens bei es Hunddiebstahl, und hier fehle der Strafantrag, er sollte daher die Sache ins Ermessen des Gerichtshofes und enthalte sich eines Antrags. Als Verteidiger war Herr Adv. Borneemann aus Wilsdruff erschienen, der das Fallenlassen der Anklage Seiten des Staatsanwaltschaft bestens acceptierte, und bemerkte, daß, wenn der Gerichtshof auf einen Hunddiebstahl zulommen sollte, die Rücksäglichkeit, da die Angeklagte seit 1857 nicht mehr besetzt sei, nach der Ausführungsvorordnung zum Strafgesetzbuche nicht in Betracht kommen könne. Der Gerichtshof sprach die Ritter freig. —

## **Заєвдефсіфтс.**

Berlin, Mittwoch, 4. September, Abends. In der heutigen Sitzung des Bundesrates führte den Vorsitz der Bundeskanzler Graf v. Bielmark. Von Preußen wurden in der heutigen Sitzung zwei Geschenktwüste eingebracht. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienstleistungen, wurde an die vereinigten Ausschüsse für das Landheer und die Marine verwiesen. Der Antrag, einen Entwurf einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreiten für die Staaten des Norddeutschen Bundes durch eine aus bewährten Juristen zu bildende Commission von acht Mitgliedern ausarbeiten zu lassen, wurde dem Justizausschuß überwiesen. Von Hamburg ging der Antrag ein, den Artikel 26 des Vertrags über die Fortdauer des Zollvereins vom 8. Juli d. J. (wonach Kaufleute, Fabrikanten u. s. w., welche in einem Staate des norddeutschen Bundes die gesetzlichen Abgaben für ihr Gewerbe bezahlt, in anderen Staaten, in denen sie persönlich oder durch leisende Ansäufe machen oder Bestellungen suchen, keine weiteren Abgaben hierfür zu entrichten haben) für sämtliche Bundesstaaten sofort in Kraft treten zu lassen. Dieser Antrag wurde an die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerrechten sowie für Handel und Verkehr überwiesen. Der Bundesrat spricht den Wunsch aus, daß das Präsidium bei den Verhandlungen mit Frankreich seine Bemühungen darauf richten möge, die bei früheren Verhandlungen mit diesem Staate unterreicht gebliebenen Wünsche auf Herabsetzung verschiedener Zollsätze für den Eingang zollvereinsländlicher Waaren nach Frankreich zur Geltung zu bringen. — Eine Anzahl von Petitionen wurde schließlich materiell erledigt. (Dr. J.)

Berlin, 4. September. Auf Anfrage eines jüdischen Irtes sowohl an das sächsische, wie an das preußische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, ob es nun nach Einführung der Verfassung des norddeutschen Bundes ohne Weitervers gestattet sei, auf Grund des in Preußen abgelegten Staatsexamens im ganzen Königreiche Sachsen die ärztliche Praxis auszuüben, sind von beiden Ministerien nur theilweise jahrende Antworten eingegangen. Seitens der sächsischen Regierung wird die Bedingung gestellt, daß der Betreffende das Bürgerrecht in Sachsen erwerbe, zuvor aber die Prüfung bei der medicinischen Facultäten in Leipzig mit Erfolg bestanden habe.

Mexico. Der „Courrier des Etats Unis“ meldet: Der Dr. Ribadaneira, Oberarzt der Escobedo'schen Armee, war es, welcher den Leichnam Maximilian's, und zwar in sehr unvollkommenster Weise, wie es heißt, einbalsamirte. Man versichert, dieser Herr habe eine Hypothek genommen auf den Leichnam, welcher provisorisch in der Kapelle des Kapuzinerklosters in Querétaro beigelegt wurde, und der Doctor soll nicht weniger als 10,000 Dollars für die Verabfolgung derselben verlangen. Der Sarg, in welchem die kaiserliche Leiche ruht, ist ein ganz gewöhnlicher; vor dem Gesichte befindet sich eine Art Schiebemister. Das Todtenhemd ist von elender Beschaffenheit. Man zählt noch einen rührenden Zwischenfall. Während der Doctor Ribadaneira sich anschickte, den Körper des Kaisers einzubalsamieren, kamen gegen hundert Frauen und baten inständig um die Erlaubnis, ihre Tücher mit dem Blute des kaiserlichen Opfers benetzen zu dürfen. Natürlich wurden sie barsch zurückgewiesen.

\* Paris. Die vier neuen Offenbach'schen Modestücke haben bis jetzt in zusammen 768 Vorstellungen la belle Hélène 73 Mal, Barbe bleue 130 Mal, la Vie Parisienne 265 Mal und la Grandduchesse de Gérolstein 100 Mal) 2,555,380 Fr. gebracht. (Das heißt nur in Paris!).

**Pilsner Bierkalle**  
7 große Schieggasse 7  
aufsieht Pilsner u. Leit-  
neritzer Lagerbier.  
Hollad.

Dampfwagen. Ankunftszeit von: Leipzig fr. 9ab, 12, Km. 240, 540, Rie. 104, 124. — Berlin fr. 11ab, Rie. 114. — Weissenf. 7, 104, Km. 240, R. 720, 920. — Wien Km. 210, Rie. 210. — Teplitz u. Prag Km. 80. — Gedenktag fr. 8, 1, 210, 340, 540, 920, 320. — Freiberg 720, 920, R. 1200, R. 820. — Tharandt fr. 720, 920, 1200, Rie. 34, R. 520, 820. — Görlitz fr. 920, 1020, Km. 24, 512, 920, Km. 320.

In  
Oscar Renners Restauration,  
auf der Marienstraße,  
wird von heute ab eine neue Sendung von  
**Allsopps Pale Ale**  
vom Hause verzapft, eine Nachricht, welche der seine Kenner gewiss mit Wohlbehagen begrüßt. Wir hatten gestern Gelegenheit, dieses herrliche Getränk im Eisfeller zu probiren und empfehlen dasselbe als das beste  
**Wagen-Elixir.**

## Institut für Tanzkunst.

Noch nehme ich Schüler zu dem begonnenen **Cursus** an. Die Stunden sind Dienstags und Freitags von 7—9 Uhr. Auch werden in 4 Stunden **alle Rundtänze** gelehrt.

**Wilhelm Jerwitz**, Solotänzer d. lgl. Hoftheaters, Wiesenthaustr. 2 b.

Die  
Engros-  
Seidenwaren-Fabrik  
Detail-  
Verkauf.  
von  
**Otto Ephraim**,  
Berlin, kleine Frankfurterstrasse Nr. 14.  
empfiehlt ihr streng reelles, durchweg appreturfreies Fabrikat in  
**Schwarzem Taffet, Poult de Soie,**  
**Gros Faille und Rips**

Durch Verwendung des besten Rohstoffes, durch Ausfärbung desselben ohne jeden Farbstoff-Zusatz, sowie durch technisch verbesserte Webstuhl-Einrichtung ist streng gewisshand auf das Vermeiden des Krausens und Bechens, sowie auf die Erzielung einer tiefschwarzen lüstereichen Ware hingewirkt.

Die Fabrik arbeitet von den leichtesten bis zu den allerschwersten Genres, wie solche schöner nicht von den renommiertesten französischen Fabriken geliefert werden, und empfiehlt sich ihr Fabrikat noch mehr als letzteres, weil in jeder Beziehung pedantischer auf Haltbarkeit Rücksicht genommen und dem gehrten Publikum Gelegenheit geboten ist, selbst einzelne Roben oder Ellen zu den äußersten, aber festen Fabrikpreisen zu kaufen.

Proben nach ausserhalb werden franco gesandt.



## Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Die mit unserer Bekanntmachung vom 1. Juni 1867  
zur Emission gebrachte

### 6% Prioritäts-Anleihe

unsers Vereins hat sich bisher einer günstigen Aufnahme zu erfreuen gehabt. Es soll nun mit Verlauf der Obligationen successive in der bisherigen Weise fortgesahren werden, und laden wir zur fernereren Betheiligung an unserer Anleihe hiermit ein, indem wir bemerken, daß dieselbe durch Eintragung auf unseren Hypothekenfolien die vollständigste Sicherstellung erhalten hat und daß die Obligationen von je 10 Thlr. Nennwert, welche mit sechs Prozent in halbjährlichen Terminen vergütet und im Wege der Auslösung von 1871 ab binnen 24 Jahren wieder eingelöst werden, zum Emissionscours von 98% und gegen Vergütung der seit dem 1. Juli aufgelaufenen Stückzinsen bei den unten verzeichneten Verkaufsstellen entnommen werden können.

Der Hänichener Steinkohlenbau-Verein besitzt ein umfangreiches Areal mit einem allseitig aufgeschlossenen und sehr mächtigen Steinkohlenlager, welches auf mindestens 70 Jahre einen lohnenden Abbau sichert.

Alle unsere im Betrieb stehenden Schächte sind durch mehrfache Durchschläge in den Grubenbauten mit einander in Verbindung gebracht und werden stets im besten baulichen Zustande erhalten.

Etwas gewünschte nähere Auskünfte über unser übrigens seit 20 Jahren schon bestehendes Unternehmen geben wir mit Vergnügen, während wir im Nebigen auf die Prospekte verweisen, welche bei den Verkaufsstellen für unsere Obligationen ausgegeben werden.

Dresden, 1. August 1867.

## Directorium des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

**Richard Beck**,  
b. J. Vorsteher.

Die Obligationen der 6% Prioritäts-Anleihe werden zum Emissionscours von 98% ausgegeben in:

Dresden bei Herren **Günther & Rudolph**,

- Herren **Ed. Haase**,
- Herren **Lüder & Tischer**,
- **George Mensel & Co.**,
- **Eduard Rocks**,
- Herrn **M. Schie**,

sowie auf dem Contor des **Hänichener Steinkohlenbau-Vereins**, Wilsdrufferstr. 28, I.

Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**.

Reichen bei Herrn **C. E. Wunder**.

**Ed. Born**, Wirtschafts-u. Contobücher

## Hydro-diätetischer Verein.

Zusammenkunft und Besprachung wegen einer Partie, heute Abend im Gesellschaftshause am See.

## Geld-Darlehne

in jeder Betragshöhe auf gute und wertvolle Pfänder.

26. Rhäntzgasse 26. III.

**Dr. med. Keiller**, Waisenhausstrasse Nr. 51.

Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

## Für geheime Krankheiten

Bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestrasse Nr. 1. u. C. Max inn. früher Civilrat in der R. S. Armei.

## Berliner Getreide-Kümmel

in Originalflächen, Breitestrasse

a 11 Ngr. empfiehlt **Ferdinand Vogel**, 21.

## Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder

Nr. 13 II. gr. Schiessgasse 13 II.

## Ein Tapzierer-Gehilfe

wird sofort gesucht große Plauenische Straße Nr. 23.

## Bianinos

empfiehlt A. Bartholomäus, Breitestr. 20, II.

Ein flottes Vietnallens und Producengeschäft ist Auszugshaber billig zu verkaufen. Auskunft erhält Maunstr. 83 im Hinterhause. K.

Ein gesundes Mädchen sucht eine Stelle als Amme gleich zum Antritt. Zu ertragen Stadt-Neudorf Nr. 70 beim Porzellanmaler Dmier.

Gesucht werden sofort gegen Wechsel und vollständig genügende hypothekarische Sicherheit 600 Thaler auf 2 Monate. Pro Monat werden 4 Thaler pro Hundert bezw. willigt. Selbstdarleher wollen ihre Adresse unter

J. Z. 600 poste restante Dresden Filial Nr. 6 öffnen abzugeben.

## Reelles Angebot für junge Mädchen.

Ein junger Mann, 28 Jahr alt, Angestellter, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, im Alter von 17—28 Jahren. Bewerberinnen von angenehmen Leuhern, gutem Charakter, wenn auch arm, belieben ihre Adressen unter K. K., in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein kleiner weißgelber Hund, auf den Namen "Flott" hörend, mit Leipziger Steuermarke, ist in der Neustadt abhanden gekommen.

## Gegen Belohnung abzugeben

im Deutschen Hause.

15—20 Steinmechanen und

Steinhauer können sofort Arbeit erhalten bei

**C. G. Ischler**, Steinmeister.

u. s. w.

Ein junger Mann, fest angestellt, sucht sofort ein Capital von 25

Thaler auf ein Jahr vielleicht mit monatlicher Rückzahlung, zu leben.

Edle Menschenfreunde, welche dieses Gesuch zu beachten geben, werden gebeten, solches unter Chiiffre A. Z.

G. 25 in der Exped. d. Bl. abzug.

Postkarte, Briefe, Gedichte, Gesuche &c.

Schüengasse 13, II.

## Granit-Platten

liefern in allen Dimensionen sowie Säulen, Zäune, Postamente, Stufen, Haustürschwellen, Schleusenschlösser, Zargen, Mündsteine, Brunnenschüsseln

u. s. w.

## J. G. Zrobisch,

Ostra Allee Nr. 13 part.

## Geld

auf gute Pfänder

Eckernstr. 15, 1.

## Geld

gr. Schießgasse

Nr. 15 II.

auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider.

Auch Kauf obiger Artikel.

Geld, gegen alle sicheren Pfand-

geber werden separat abgefertigt.

Margarethenstrasse 6, 2. Etage.

## Palmzweige,

Häckerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,

schön u. billig: Tharandterstr. 4.

## Palmenzweige,

Häckerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,

schön u. billig: Paviermühlenstrasse 19

In jeder Müllerei empfiehlt billig

Qualität Müllerei, Brunnengasse 2

Kittanstadt, Altmarkt 11, 12, 13.

## Stelle-Gesuch.

Ein Mann in gelehrten Jahren, im

Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht

eine Stelle als Aufseher u. kann dann

Caution stellen. Adv. A. B. C. in

Kohl's Adv. Bür., Übergraben 10.

## Für ein Fabrikatblisse-

ment, welches äußerst günstig

an einer frequenten Bahn Sachsen

liegt, wird ein Theilhaber mit einem

disponiblen Vermögen von 12,000 bis

15,000 Thaler gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl. M.

Nuf ein Fabrikgrundstück mit ca.

12,000 Thlr. in der sächsischen

Landesversicherung, werden recht bald

1500—2000 Thaler gegen

hypothekarische Sicherheit und gute

Zinsen gesucht. Näheres zu erfahren

in der Exped. d. Blattes.

Stelle-Gesuch.

Sollte eine anständige und gebildete

Jungfrau oder kinderlose Witwe in

dem Alter von 30—45 Jahren, von

gutem Charakter, den Wunsch haben,

die Zukunft in Dresden zu verleben,

und zugleich die Herzogenmeinung damit

verbinden, an der Hand eines von gu-

tem Leuhern, als moralisch und mehr-

heitlich gebildeten Mannes, welcher kin-

derlosen Wittwer und 50 Jahr alt ist,

zu gehen, dessen günstige Grundstücke

fast nichts zu wünschen übrig läßt,

so ist damit bald ein aufrichtiges als

beglückendes Theodolat in sichere

Aussicht gestellt. Obwaltende Vermö-

gensverhältnisse sind in jeder Bedeutung

willkommen und gesichert. Sehrte

Damen, welche geneigt sind, auf die-

ses aufrichtige und solide Gesuch zu

reflextieren, sind bei Darlegung ihrer

Verhältnisse erlaubt, unter Zusicherung

größter Discretion sub Chiiffre X.

46 poste restante Dresden Filial

Nr. 6 öffnen abzugeben.

Reelle Frage

an alleinstehende

Damen.

Notte:

Wenn Wohlstand sich

als wahrhaft edlem Triebe,

## Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

### Heute Concert

vom Herrn Musikkapellmeister Gustav Graule mit seiner Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr. Programm an der Gasse.

Morgen Sinfonie-Concert. Anfang 6 Uhr.  
J. G. Marschner.

### Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Heute Freitag:

### Großes Militär-Concert

vom Musikkorps des 2. I. S. Grenadier-Regiments unter Leitung  
des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenkler.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr. Bwe. Lippmann.

### Garten-Restoration zur Stadt Coburg.

Leipziger Straße. Heute Freitag, den 6. September.

### Großes Militär-Concert

vom Haubtbockchor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König

Johann.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 1/2 Rgr.

### Schillergarten zu Blasewitz.

Heute Freitag, Nachmittags 4 Uhr:

### Großes Extra-Concert

von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor

des Regt. S. Gardereiter-Regiments.

Eintritt 3 Rgr.

Miersch.

### Restaurant zum Steiger

bei Potschappel.

### Grosses Concert

zum Besten für Johannegeorgenstadt.

gegeben vom Königl. Bergmästchor.

Anfang Abends 7 Uhr. Bei angenehmer Beleuchtung des Gartens durch  
Ballons u. dergl. mehr. Eintritt 2 1/2 Rgr. Für gute Speisen und Getränke  
nebst Käseklüschchen wird bestens gesorgt sein.

### Lincke'sches Bad.

Heute Freitag, den 6. September:

### Große Vorstellung

des berühmten einbeinigen Tänzers Herrn Baum-Donato

aus Wien, verbunden mit

### großem Concert im großen Saal.

Anfang 1 1/2 Uhr. Eintritt 3 Rgr.

Wischy.

### Circus Graf

auf der Vogelwiese  
zu Dresden.

Heute Freitag

### große Vorstellung

mit neuem Programm.

Zum Schluss: Die Besteigung des  
hohen Thurm-eiles in neuen Ab-

wechslungen. Anfang 5 Uhr.

Morgen Sonnabend wegen Einrichtung der

Sonntags-Vorstellung keine Vorstellung.

### Sonntag vorletzte Vorstellung.

Da ich wider Röthen noch Mühle schenke und Alles aufbiete, um ein ge-  
ehrtes Publikum bestens zu unterhalten, so hoffe ich, da die edlen Bewohner  
Dresdens noch nie von mir und die Mühle eines Künstlers unbedingt lie-  
ben, zu diesen meinen letzten Vorstellungen mich eines recht zahlreichen Bes-  
uches erfreuen zu dürfen. Ergebenst Louis Graf.

### Pilsner Bierhalle,

große Schiebstraße 7.

### Heute Potage von Huhn

und frische Käseklüschchen.

### Sächsischer Prinz in Striesen.

Heute Freitag

### Vogelschiessen

mit Garten-Concert und Ballmusik.

Schießclub werden freundlich eingeladen zu Nachmittag halb 4 Uhr.

J. Sachse.

### Werthvolle juristische Bücher

zu sehr ermässigten Preisen.

Verzeichnisse liegen zu gefälliger Auswahl vor in der F. G. Janssen's-  
chen Buch- und Antiquar.-Handlung, Landhausstraße 6.

### Ausstellung

der Victoria regia im Königl. botanischen Garten.

6. Blume heute und morgen blühend. Eintritt 1 Rgr., Kinder 1/2 Rgr.

### Allgemeine Versammlung der Wähler des Herrn Professor Dr. Wigard.

Sonnabend den 7. Sepibr., Abends 8 Uhr

im Saale der „Centralhalle“.

Tagesordnung: Ansprache des Herrn Prof. Dr. Wigard.

Das Comitee.

### Deutschkatholische Gemeinde.

Monatsversammlung heute Abend 8 Uhr

im Saale der Conversation.

Herr Dr. Hetzer, designierter Prediger der Gemeinde zu Leipzig

ist dabei anwesend.

Der Ältesten-Rath.

F. W. Grellmann, II. stellvert. Vorsitzender.

### Restauration, Schützeng. 23.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich die frühere Röger'sche

Restauration mit Garten und Kegelbahn, Schützen-

gasse 23, pachtweise von Herrn Heiduschka übernommen habe und empfehle dieselbe der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten, um gütigen Zuspruch bittend, indem ich gute, zufriedenstellende Bedienung zusichere.

Ergebnis Carl Hänel.

### Pflanzen-Auction.

Sonnabend den 7. September des Vormittags von 10 Uhr an sollen

in der Königl. Gerichts-Auktion — Lampeschefstraße Nr. 21 —

3 Stück Cycas revoluta, in bester Cultur stehend, 5

Stück neue feine Coniferen fürs freie Land

und 200 Stück Dracaena terminalis rosea,

leystern in Parthen von 12 Stück,

versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel, Königl. Gerichts-Auktionator.

### Gründliche und sichere Heilung

jeder Art äußerer Krankheitszustände der Harn- und Geschlechtsorgane

(„geheime Krankheiten“) ohne Nachtheile.

### Ldwg. Schnappauf,

prakt. Wundarzt, große Plauensche Straße 23, II.

### Großes Waffenlager und neueste Jagdgerätschaften

### E. Brocks in Dresden,

Seestraße Nr. 20, 1. Etage, Ecke der Zahnsgasse.

### Dreschmaschinen und Göpel

zum Dreschen für Schütt- und Gebundstroh, in allen Größen, mit den neuesten und zweckmäßigsten Schüttelvorrichtungen, leicht gehend, sowie auch

Kartoffelausgrabmaschinen, überhaupt alle für die Landwirtschaft zweckmäßigen Maschinen empfohlen in bekannter Güte und liefert unter Garantie

Carl Reinsch,  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,  
Dresden, Freibergerstraße Nr. 11.

### Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 13. September d. J. Vormittags 11 Uhr werde ich die

Herrn Mehlitz in Steinbach bei Radeburg gehörigen beiden Wirthschaften, im Ganzen oder getrennt, im Gute Nr. 36 versteigern.

Dazu gehört an Gärten, Feld, Wiese, Holz und Dorfstück ein Areal von 49 Acker 111 Du-Ruthen. Die Gebäude, eines Teils Ziegel-, anderthalb Teils Strohdachung, sind in gutem Stande. Inventar wird vollständig übergeben.

Die Bedingungen, welche ganz günstig gestellt sind, werden zuvor bekannt gemacht.

Großenhain, den 5. September 1867.

Adolph Preubisch,

Agent.

Für ein junges Mädchen wird ein Unterkommen bei einer anständigen Familie auf dem Lande, in der Nähe von Dresden gefunden, wo dasselbe Gelegenheit hat, der Hausfrau in allen häuslichen Arbeiten an die Hand zu gehen. Liebvolle Behandlung und gute Beköstigung mit Sitz an der Esstafel sind Vorbedingungen, da irgend ein Gehalt nicht beansprucht, im Gegentheil eine Gelbenschädigung gewahrt wird.

Offerten bittet man abzugeben in Dresden, Pirnaische Straße 4 zweite Etage links.

Eine Bergoldpresse

für Buchbinden, und eine Presse (Durchschliff) sind wegen Anschaffung größerer Zeuges unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen in der

Bücher-Deckenfabrik von Friedrich Weber in Pirna.

sehr gut gehalten und von schönem starken Ton, sieht sofort billig zum Verkauf Moritz-Allee 8 part.

### Echw. Sterntalgseife, Echweger Harzseife

empfiehlt billig

Johann Reißig,

Weißegasse Nr. 7.

Harmonicas werden billig  
repariert Weißegasse 28, 3. Ein-  
gang Weißegasse.

3 weiße ausangante Pferde,  
zum schweren Zug passend, stehen  
zum Verkauf auf dem Freigut  
Oelsa bei Rabenau.

### Vom ächten

G. A. W.

Mayer'schen

### Brust-Syrup aus Breslau

haben Lager die Herren:

### Curt Albanus

Ecke des Taschenberges und der

Schloßstraße,

### Curt Grumpiegel

Hauptstraße,

### Julius Garbe,

Bauhauerstraße,

### Julius Wolf,

Webergasse,

### Max Uszmann,

Pirnaische Straße,

### J. C. A. Funke

in Friedrichstadt.

Märchen, Briefe, Gedichte,  
Gedichte u. fertig Fleischer's  
Expedition: Rosengasse 23 2. Et.

1 Thlr. 15 Rgr. Belohnung  
einer am 26. August auf der Rähnig-  
gasse verlorenen Achtnadel mit si-  
bernem Anter. Abzugeben Rähnig-  
gasse 3 im Garni-Gehäuse.

15—20 Steinmeissen  
oder Steinbauer finden Arbeit  
bei C. C. Ischter,  
Steinmeister.

Geucht wird ein Hanfbürste  
Weißgerichtstraße 31.

Villa-Verkauf in  
Löschwitz.

Eine Villa mit Stallung, Ba-  
gentüm und Kutscherwohnung, Nr.  
96c, vor zwei Jahren neu und solid

gebaut, bestehend aus Souterrain, Par-  
tere, Etage, großem freiem Bogenraum  
und Plattform. Enthält 11 heizbare

Zimmer mit 2 Balcons, 1 Veranda  
mit Glasverschluß, Küche, 2 Keller,  
Badezimmer, Garderobe und Budekör,

hat eine große schattige Terrasse mit  
Springbrunnen, laufendes, aushaltendes  
des Triebwasser, gute Wein-, Obst-  
und Strauchorten, eine schöne freie  
Fernsicht und ist am Fuße des Berges  
der Löschwitz-Pillnitzer Straße gelegen.

Preis 12,500 Thlr., Anzahlung 2000  
Thlr. Das Nähere bei dem Besitzer  
Nr. 305 daselbst.

Zu kaufen gesucht

wird ein gebrauchtes noch in gutem  
Zustande befindliches taselförmiges  
Pianoforte. Adressen mit un-  
gefährer Preis-Angabe niederzulegen<br





# Ananas-Röcke

für Damen und Kinder, das Naueste und Elegante wollner Unterrock und zugleich das dauerhafteste, comfortableste und der Gesundheit zuträgliche Kleidungsstück, in reiner Wolle, empfehlen wir nach unten stehendem Preis-Courant für die Herbst- und Wintertafeln. Praktische Bestellungen erwarten wir gegen Postverkehr oder francs-Glaesung des Betriebes in jeder gewünschten Farbe und Nummer. Einballage frei. Wiederaufkauf bei grösserem Ordres Rabatt.

## Wahl & Peiser

In Erfurt (Thüringen),  
Fabrikanten wolleiner Strumpfwaaren und  
Phantastie-Artikel.

### Preiscourant pr. Stück.

#### Für Kinder:

Nr. 0.	Nr. 1.	Nr. 2.
1/16 Verl. Elle lang. 1 1/16 " = weit.	1/8 Verl. Elle lang. 1 1/8 " = weit.	9/16 Verl. Elle lang. 1 9/16 " = weit.
17 Sgr. ob. 1 fl. rhn. 9/8 Verl. Elle lang. 1 9/8 " = weit.	20 Sgr. ob. 1 fl. 10 fr. rhn. 1 7/8 Verl. Elle lang. 1 7/8 " = weit.	25 Sgr. ob. 1 fl. 28 fr. rhn. 7/8 Verl. Elle lang. 2 7/8 " = weit.
12 Thlr. ob. 1 fl. 45 rhn. 3 7/8 Thlr. ob. 2 fl. 38 fr. rhn. 3 7/8 Thlr. ob. 5 fl. 0 fr. rhn.	1 1/2 Thlr. ob. 2 fl. 38 fr. rhn. 3 3/4 " = weit. 4 Thlr. ob. 7 fl. 1 rhn.	2 1/2 Thlr. ob. 4 fl. 5 fr. rhn. 4 1/4 " = weit. 5 Thlr. ob. 8 fl. 45 fr. rhn.
Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 5.
1 1/8 Verl. Elle lang. 1 1/8 " = weit.	1 1/4 Verl. Elle lang. 1 1/4 " = weit.	1 1/2 Verl. Elle lang. 1 1/2 " = weit.
12 Thlr. ob. 1 fl. 45 rhn. 3 7/8 Thlr. ob. 5 fl. 0 fr. rhn.	12 Thlr. ob. 2 fl. 38 fr. rhn. 3 3/4 " = weit. 4 Thlr. ob. 7 fl. 1 rhn.	2 1/2 Thlr. ob. 4 fl. 5 fr. rhn. 4 1/4 " = weit. 5 Thlr. ob. 8 fl. 45 fr. rhn.
Nr. 6.	Nr. 7.	Nr. 8.
1 1/8 Verl. Elle lang. 1 1/8 " = weit.	1 3/8 Verl. Elle lang. 1 3/8 " = weit.	1 1/2 Verl. Elle lang. 1 1/2 " = weit.
3 7/8 Thlr. ob. 5 fl. 0 fr. rhn.	4 Thlr. ob. 7 fl. 1 rhn.	5 Thlr. ob. 8 fl. 45 fr. rhn.

#### Für Damen:

Nr. 6.	Nr. 7.	Nr. 8.
1 1/8 Verl. Elle lang. 1 1/8 " = weit.	1 3/8 Verl. Elle lang. 1 3/8 " = weit.	1 1/2 Verl. Elle lang. 1 1/2 " = weit.
3 7/8 Thlr. ob. 5 fl. 0 fr. rhn.	4 Thlr. ob. 7 fl. 1 rhn.	5 Thlr. ob. 8 fl. 45 fr. rhn.

## TELEGRAPH,

Commanditgesellschaft auf Actien,  
Lewin & Co.

Berlin, 121 Wilhelmstr. 121.

empfiehlt ihre vorzüglich bewährten

**Haustelegraphen** neuester Construction mit vielen praktischen Verbesserungen, n. A. einem ganz neuen Controleur-Apparat, Vortrichtung gegen Einbruch. Dauerhaftigkeit der Leitungsanlage wird contractlich garantiert. Anwendung einer bisher nicht bekannten galvanischen Batterie von ausserordentlicher Wirksamkeit und constantem Strom.

**Privat-Type ndruck-Apparat.** Die Druckschrift liefernd und ohne Vorkenntnisse zu handhaben, besonders für Fabriken, Institute, ländlichen Verkehr, Gruben etc.

**Elektrische Uhren.** selbstthätig, ohne Drahtleitung, sowohl für Zimmer, als öffentlichen Gebrauch. (Perron- und Thurmuhren.)

Bei eleganter Ausstattung und bester Leistungsfähigkeit zeichnen sich unsere Apparate durch unsere Massen-Fabrikation vor allen bisher in diesem Fache gekannten, auch durch Billigkeit der Preise aus.

## Dresdener Waschanstalt Neue Gasse Nr. 12.

Die steigende Benutzung, deren sich meine nach dem bewährtesten System und durchaus rationell eingerichtete Waschanstalt zu erfreuen hat, veranlaßt mich, den Geschäftsbetrieb in einer für alle gebräuchten vortheilhaftesten Weise zu erweitern. Ich habe mich daher mit der Direction des Dietrichmann-Instituts „Express“ in Verbindung gesetzt, durch dessen Comptoir gleichwie in der Ankunft alle Anmeldungen zur sofortigen Erledigung übernommen werden. Die hierzu besonders eingerichteten Formulare (Viererzettel), durch welche der Besitzer mit der Kasse wesentlich vereinfacht wird, belieben die gebräuchlichen Auftraggeber gratis in Empfang zu nehmen und erfolgt auf Wunsch das Abholen und Bringen der einzelnen Waschposten nach allen Stadttheilen durch Mannschaften des genannten Instituts unter üblicher Garantie.

Für jeden grösseren oder kleinsten Haushalt, besonders auch für Hotels, Restaurationen, Ausfalten etc. bietet mein Unternehmen die verschiedensten Vortheile, und bin ich überzeugt, durch jeden Besuch volle Befriedigung und bauendes Wohlwollen mir zu erwerben.

## Oswald Göttlicher.

Die Steindachpappen-, Holz cement- und Asphalt=Fabrik

A. W. Fischer in Dresden empfiehlt ihr, von einem hohen Ministerium laut Erlass vom 21. August in Nr. 204 der „Lipziger Zeitung“ als seuerjüchere Bedachung anerkannten Fabrikate und erfordert bei reehesten Bedienung die billigsten Preise.

Eindedungen in allen Dimensionen, sowohl in Steindachpappen als Holz cement werden unter Garantie für Dauer und Dickeheit durch geübte Arbeit promptst ausgeführt.

Comptoir & Niederlage:  
Kleine Ziegelgasse Nr. 1.

## Meerschaumspitzen

empfiehlt zu den billigsten Preisen  
C. G. Petri, Drechsler,  
3 Villenbergsche 3.

**Ein Comptoirlocal** am Neumarkt ist mit vollständiger Einrichtung oder auch ohne solche sofort oder später zu vermieten. Adressen unter S. II. im Königl. Adress-comptoir.

**5—6000 Thlr.** pr. 1. October als 1. Hypothek gesucht auf ein Vermögen von 55 Rct. Real, vor 1000 Thlr. nach 2300 Thlr. Ressort unter S. II. Nr. 20 posse test. Tharandt.

**Die Restaurations-Vocalitäten** des Gartensalons im Fürstlich Elbersdorff Schlossgarten zu Teplitz sind vom 1. October bis 3. an zu verpachten.

Daraus Rekurrente wollen ihre Offeren bis längstens 20. September 1. J. bei der Fürstlich Elbersdorffischen Güter-Inspection in Teplitz einbringen.

**Alterthums-Museum** in Freiberg.

regelmäßig geöffnet: Sonntags, wie Mittwochs u. Sonnabends, Nachm.

so: Beiss rass. Rüböl, eht pennisol. Petroleum, Solaröl, Photogene, Brennspiritus, Evarin u. Paraffin Lichte, alle Sorten Seife, Stärke, Soda, seines Haard und Ponaden verfauft zu sehr billigem Preis in guter Qualität.

**H. Hebenstreit,** am Schlosshaus Nr. 9.

**Gran Caroline Wagner** in Leipzig, Markt Nr. 9, sucht für ihre Modes und Putzwaarenfabrikate eine flotte, onthliche Verkäuferin, welche in genannter Branche gearbeitet hat, im Schreiben und Rechnen bewandert und nicht unter 25 Jahre alt ist.

Offeren mit Zeugnissen werden franca erbeten.

**Wohnungs-Gesuch**

Zwei einjährig freimüllige jungen in Neustadt-Dresden eine möblirte Wohnung ohne Betten, bestehend aus Stube und Kammer vor 1. October zu mieten.

Adv. nebst Angabe des Mietpreises jino mit 1 der Chiffre F. Z. 100. posse test. Weichen franca abzenden.

**Nur**

21b. Freiberger Platz 21b.

**100 St. gedruckte**

**Lamas (Biber)**

ganz neue Dessins,

a Cee 28 Pf.

**Robert Bernhardt**

Musik für ein Klavier.

21b. Freiberger Platz 21b.

**200 Stück**

breite reine weiße

**Handleinwand,**

a Elle 31/2 Rgt.

**200 Stück**

breite reine weiße

**Handleinwand,**

a Elle 11/2 Rgt.

**Robert Bernhardt**

Nur

21b. Freiberger Platz 21b.

**50 St.**

breite

**Chiffons**

(Halbpiquee).

die Elle 41/2 Rgt., vorzügliche Qualität.

**50 St.**

breite

**Satin**

(stangenleinwand).

die Elle 4 Rgt.

**160 St.**

reichlich 1/2 breite weiße

**Shirtings,**

die Elle 32 Pf.

**Robert Bernhardt**

Nur

21b. Freiberger Platz 21b.

**50 St.**

breite

**Colonialwaaren**

**II. Spiritusen-**

**Geschäft,**

dessen jährlicher Umsatz 21 Mille h.

trägt, soll Verhältnisse halber in

Hans und Rundschau für den Pre

sen 5000 Thlr. verlaufen werden.

Handelswaren und Waarenbestände sind extra und betragen circa 200 Thlr. Reflectanten erfahren Näheres

Straße Nr. 3 in der Eisenhandlung

**Gin Gut** in der Nähe de

Dresden, 12 Scheffel, welches ganz gut zum Di

mizieren geht, ist mit 3000 Thal

Anzahlung zu verkaufen.

Näheres Webergasse 18, I.

**Golbs.**

**Gin Schüttofen**

mittler Größe, von Innen zum Fü

len, ist zu verkaufen Augustus-Allee

im Synagogen-Gebäude, 1. Etage, bei

Synagogen-Inspector.

**Now Ready for sale.**

An large quality of Dutch Bull

as Macintosh Phillips Crocuse and et

by Mr. Til and Hillegon

near Haarlem, 32 Schlossstrasse

Dresden.

**Getragene Herren-Sleidungs-**

hälften sind billig zu verkaufen

Münzgasse Nr. 20 zweit

Etagen rechts.

**Gin brauchbarer Blasebalg**

wird zu kaufen gesucht: Ritter

straße Nr. 6.

**1 Gabrifgeschäft**

ist Verhältnisse halber zu verkaufen

Näheres Kämmersche Nr. 27,

im Ehrengewölbe.

**1 Productengeschäft**

in innerer Stadt gelegen, welches seit

13 Jahren besteht, ist Veränderung

**Ein junges Mädchen von angenehmen**  
reichen Eltern, welche sich durch  
längerer häuslicher Arbeit völlig unterzieht, auch im Rechnen gelingt es,  
kann eine Stelle als Verkäuferin  
in einem Bäckerei-Geschäft finden; nur  
solche, welche vorstehenden Bedingungen  
entsprechen können, mögen sich melden:  
Amenstraße Nr. 5.

## Himbeerfest

mit Rassade bereitet, dunkelstroh,  
glanzhell und vom schönsten Aroma.  
Centner 17<sup>1/4</sup> Thlr. franco Dresden.  
Bei Partheim billiger. Preisen stehen  
gegen Rücksicht zu Diensten.

**Apotheke z. Hohnestein**  
bei Stolzen.

**Schlossergesellen**  
auf Blecharbeit und Schlossmachen  
werden gesucht  
Große Oberseestraße 20.

**Ein angehender Schreiber**  
wird zu sofortigem Auftritt gehucht  
im Bureau der Rheinischen Versicherungs-Gesellschaft, Schreiberstraße 1 a, II.

Einem gut empfohlenen

## Steindrucker

für Granit- und Feder-Manier-Druk,  
sowie Umdruk, können wie eine gute  
dauernde Condision nach auswärts  
nachweisen. Preis-sprechen werden verfügt.  
**Fürstenau & Co.**

## Stelle-Besuch.

Ein junger Mensch zunächst eine  
Stelle als Vogt oder Schirmmeister, da  
er die Economic gründlich versteht.  
Gehalte Herren wollen ihre wirths-

Adressen in der Exped. d. Bl. mit  
„Schirmmeister“  
bezeichnet, niederlegen.

**Ein Pfeiferbüchler-Gehilfe** findet Condision bei  
**A. Glühmann**, Fleiße, geyl. 21.

Eine große Partie schöne große  
Zapfen-Birnen sind im  
Ganzen oder Einzelnen zu ver-  
kaufen in der Restauration  
zum Thürmchen.

Eine Ziege, die wohltemperierte  
Milch giebt, 3½ Jahr alt, ist zu  
verkaufen. Büdchen 5, 1 Tsp. links.

## Wahrhaft reelles Heirathsgesuch.

Ein junger, etablierter Kaufmann im  
Alter von 28 Jahren, von angeneh-  
mem Aussehen, wünscht sich bald mit  
einem jungen, anständigen Mädchen, sei-  
et von hier oder auswärts zu verhe-  
rothen; ein disponibles Vermögen von  
3—4000 Thlr. ist Bedingung. Werthe  
Adressen mit Anrede der Verhältnisse  
und wo möglich Beifügung der Photo-  
graphie bitten man in der Expedition  
d. Bl. unter **G. B.**, gefl. niederzulegen.  
**Discretion ist Ehrenjahr.**

Ein junger, streng rechtlicher Ge-  
schäftsmann sucht 100 Thlr. auf  
ein Jahr zu erborgen. Sicherstellung  
ist mehr wie hinreichend vorhanden.

Gefällige Adressen unter den Buch-  
staben K. W. in der Expedition d. Bl.  
niederzulegen.

## Vorteilhafter Haus- & Geschäftsverkauf.

In bester Lage im Plauenschen  
Grund ist Familienvortheilshalber  
ein altes renommiertes Leinwand-, Engros-  
und Detail-Geschäft nebst Grunstück  
billig und sofort zu verkaufen.

Preis des durchaus maßvollen mit  
Gas und sonstigen Bequemlichkeiten  
versehenen Grundstücks mit elegantem  
Ladeninterieur ist 6<sup>1/2</sup> Mille Thlr.  
Warenlager wird reduziert auf 4000  
Thlr. Abzahlung 3/4.—4000 Thlr.  
Rist auf Hypothek. Kleine Selbstau-  
fz. im Vorge. pr. Gaff. 5000 Thlr.  
Erfahrene Naheres Dresden, Bamberger  
Hof, in der Budernioren-Gasse.

**1 Gasthaus,**  
Mitte der Altstadt Dresden, ist mit  
wenig Abzahlung billig zu verkaufen.  
Naheres am See 33 part.

**3 Stück ganz neue D. Eisen-**  
**3 se angeschafft sind Umstände halb**  
billig zu verkaufen. Röh. am See 10 part.

## Fabrikgrundstück

mit Dompteinführung, sehr großen Hof  
und anderen großer Räumlichkeiten,  
ist unter den vortheilhaftesten Bedin-  
gungen zu verkaufen. Näheres

Wettinerstr. 15, 1. Et.

**Schlossergesellen Nr. 21, 1. Et.**  
sind eine Auswahl Planinos, Gliegel,  
tafelvörmige Planinos, Secrete-  
tare, Kommoden, Sofas, Stühle,  
Tische, Vorhänge, Bettlinnen usw. usw.

**Alle Tapetierarbeiten** dienen von  
einem Anfänger. Ade. gef. We-  
bergasse 11 im Distrikts-Geschaft.

## Nur

21b Freiberger Platz 21b  
10000 Eltern wünschen

## Kleidercafé

a Elle 2 Rgt.

## Rober-Bernhardt.

**Münzmeister** sind zu verkaufen im  
Zoologischen Garten, Eingang  
unmittelbar der Stadt.

Wienhaus 6, oben u. unten, u. 2. Septbr.  
Budweis: — Fuß 8 Fuß unter 0.  
Prag: — " 2 " über 0.  
Görlitz: — " 4 " über 0.  
Leitmeritz: — " 4 " unter 0.  
Dresden: 1 Fuß 23 Fuß unter 0.

Neugewandte fremdländische Lederneuwer 21.  
Suhl: Brüderle 7. Meissn: Postamt 65.

**Julius Hirsch,**  
Bank- und Wechselgesellschaft,  
Altmarkt 25 Hotel de l'Europe.

Berlin, d. 2. Septbr.

18. Dechr. 1860. 70

Deutsch. Börs. 147. 42

Wien: 220. 61

Brot. Pfand. 218

B. r. Stettin. 138

Luft. Br. Ant. 88

Brookl. 137

Luft. Pol. Sch. 63

Schles. alte 137

Pol. Bank. 77

Pol. Mind. 148

Am. 7. 1. 1. 1. 1.

Cor. Oberba. 71

Galiz. Lub. 92

Deutschland. 92

Pol. Pol. Credit. 20

Plains. Döb. 128

Ver. Bank. 10

Wiedenburg. 74

Ver. Credit. 85

Wieden. Bank. 89

Wieden. Börs. 15

Wieden. 121

Wieden. 121

Wieden. 118

Wieden. Bank. 86

Wieden. 120

Wieden. 127

Wieden. 151

Wieden. 150

Wieden. 103

Wieden. 97

Wieden. 97

Wieden. 87

Wieden. 87